Halle und Umgegend.

Halle, 29. Okt.

— [Der Tarif für die Entnahme elektrischen Lichtes] ist, wie wir schon vor einigen Tagen mittheilen konnten, bereits vollständig ausgearbeitet und vom Magistrat genehmigt worden, so daß er in den nächsten Tagen wohl auch den Herren Stadtverordneten zur Beschlußfassung überreicht werden dürfte. Er ist mit größter Aufmerksamkeit bearbeitet und entspricht ganz den Erwartungen, die man hegen dürfte. Nach alledem, was bisher über die Tarifbearbeitung in die Oeffentlichkeit gedrungen war, das heißt also, er ist nach streng rechtlichen Grundsätzen errichtet und trägt scheinbar allen Wünschen, die im Laufe der Zeit laut geworden sind, Rechnung. Wie wir schon heute mittheilen können, ist der Preis für Lichtzwecke für die ersten 400 Stunden der im Mittel gleichzeitig verbrauchten Kilowatts auf 60 Pfennig und für die weiteren Verbrauchsstunden auf 30 Pfennig pro Kilowattstunde festgesetzt worden. Es würden sich also die Kosten bei 400 Stunden im Jahre auf 240 M., bei 500 Stunden auf 270 M. und so fort belaufen, so daß der Einheitspreis ein immer geringerer wird und bei einem Verbrauch von 8000 Wattstunden nur noch 31.5 Pfennig beträgt. Noch günstiger gestaltet sich das Verhältniß beim Verbrauch der Energie zu Kraftzwecken. Hier ist der Preis für die ersten 300 Stunden der im Mittel gleichzeitig verbrauchten Kilowatts auf 60 Pfennig und für die weiteren Verbrauchsstunden auf 8 Pfennig pro Kilowattstunde festgesetzt worden, so daß bei einer Anzahl von 600 Stunden der Einheitspreis nur noch 34 Pfennig und bei einer Anzahl von 7200 Stunden gar nur noch 10.17 Pfennig beträgt. Wie aus dem Tarif weiter hervorgeht, sind außer den bereits genannten Verbrauchsarten für die Stunden von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags Tagesmotoren zugelassen. Der Preis der Kilowattstunde beträgt in diesem Falle für die ersten 300 Stunden der im Mittel gleichzeitig verbrauchten Kilowatts 20 Pf., für die weiteren Verbrauchsstunden 12 Pf. pro Kilowattstunde. Die Anzahl der im Mittel gleichzeitig verbrauchten Kilowatts ist gleich der durch den Elektricitätszähler angegebenen Zahl der verbrauchten Kilowattstunden dividirt durch die Anzahl der durch den Zeitzähler angegebenen Stunden. Der Zeitzähler zählt diejenige Zeit, während welcher mindestens 40 Proz. der angeschlossenen Lampen bezw. Pferdestärken im Betriebe sind. — Aus den vorstehenden Mittheilungen ist also zu erkennen, daß man bei Festsetzung des Tarifes bemüht war, nach jeder Richtung hin Gerechtigkeit walten zu lassen. Es liegt darum auch keinerlei Anlaß zu den Befürchtungen vor, die in letzter Zeit hier und da aufgetaucht sind und die von einer möglichen Benachtheiligung der Kleinkonsumenten den Großkonsumenten gegenüber sprachen.

— [Kirchenwahlen.] In der St. Paulskirchengemeinde wurden gestern auf 6 Jahre gewählt die Herren Lehrer Grosse, Gerichtssekretär Müller, Rentier Schlüter und Kaufmann Ströfer als Aelteste, Landwirthschaftskammerbeamter Haake, Konditor Linke, Lehrer Mehrstdt, Generalsekretär der Landwirthschaftskammer Dr. Rabe, Brauereidirektor Schneider, Lehrer Schumann, Oberbergamts-Sekretär Teitner, Lehrer Theuerkauf, Bildhauer Schäge, Lehrer Wilhelm, Maurermeister Hahnemann und Gartening. Krüger als Gemeindevertreter. — In der Kirchengemeinde Giebichenstein-Cröllwitz wurden gewählt: I. in den Gemeindekirchenrath die Herren Gärtnereibesitzer Brecht, Lehrer Fr. Kästner, Privatmann Fr. Lehmann und Rektor Vanselow; II. in die Gemeindevertretung die Herren Oekonom Karl Arnecke, Kaufmann Franz Erblich, Uhrmacher C. Franz, Baumternehmer P. Honisch, Former Wb. Fritz, Restaurateur Fr. Lüderitz, Kaufmann Albert Reichardt, Rentier Reinicke, Kaufmann C. Richter, Postverwalter Wünsche, Baumunternehmer H. Schumann, Kaufmann Billhardt, Lehrer Walther und Schlossermeister G. Zwanzig. Die Wahlbetheiligung war eine geringe.

— [Verpachtung.] Der südlich der Chaussee von Halle nach Nietleben zu belegene, ca. 1 h 58 ar 30 qm große Schuttabladeplatz, der Stadt Halle gehörig, stand heute vormittag zur Verpachtung für die 6 Nutzungsjahre bis 30. September 1906. Es hatten sich eine ganze Anzahl Interessenten eingefunden, von denen der Handelsmann R. Franke von hier mit 120 M. Bestbietender blieb.

— [Abnahme der neuen Dampfspritze.] Nach nochmaliger Probe der neuen Dampfspritze in Gegenwart des Direktors der Fabrik, in welcher die Spritze gebaut ist, und unseres neuen Branddirektors ist nunmehr die Feuerkommission in der Lage, dem Magistrat die definitive Abnahme der neuen Dampffeuerspritze empfehlen zu können und sie in das Eigenthum der Stadt zu übernehmen.

— [Der Konsum von Pferdefleisch] hat eine nicht unwesentliche Zunahme erfahren, namentlich, nachdem es den Pferdeschlächtern durch Einrichtung von Kühlzellenbetrieb auf dem städtischen Schlachthof ermöglicht ist, das Fleisch länger in gutem Zustande zu erhalten. Die Folge davon ist, daß sich der Magistrat veranlaßt sieht, auf die Erweiterung der Pferdeschlachthallen des städtischen Schlacht- und Viehhofs Bedacht zu nehmen.

— [Der neue Brückengeld-Tarif für die Weinbergbrücke] hat vor kurzem die Bestätigung der Regierung erhalten. Der Tarif besteht also bereits zu Recht, während der Tarif vom 6. November 1899 nach einer amtlichen Bekanntmachung seine Rechtskraft verloren hat.

— [Der neue Militär-Gerichtshof] ist am vorigen Mittwoch zum ersten mal zu einer Gerichtssitzung im neuen Gerichtssaale in der Blumenthalstraße zusammengetreten. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Im übrigen sind die Verhandlungen des Militärgerichts seit dem 1. Oktober, wie bekannt, öffentlich.

— [Einführung.] In der Garnisonkirche zu St. Georgen fand gestern mittag vor dem Militärgottesdienst die feierliche Einführung des neuen Divisionspfarrers Herrn Schneider durch Herrn Corpspfarrer Dr. Hermens statt. Die Offiziere, an ihrer Spitze Generalleutnant von Renthe-Fink, waren zahlreich erschienen.

— [Zahnärztliches Institut.] Wir werden um Aufnahme folgender Nachricht ersucht: Von Dienstag, den 30. Okt., ab wird der volle Betrieb im zahnärztlichen Institut der hiesigen Universität wieder aufgenommen. Operationen und Konsultationen sind bekanntlich kostenlos; für Arbeiten, mit denen direkte Unkosten verbunden sind (Plombirungen, künstliche Zähne 2c.), wird ein geringer entsprechender Betrag erhoben. Nebrigens haben die Räume der Klinik eine Erweiterung erfahren, indem ein zu den hinteren Nebenräumen des Hauses Domplatz 1 gehöriger Saal in einen geräumigen Plombirsaal umgewandelt worden ist.

— [Ueber die gewerbliche Beschäftigung von Schulkindern] sind nach einer amtlichen Bekanntmachung nachfolgende Zusatzbestimmungen zu der einschlägigen Polizeiverordnung für die Provinz Sachsen erlassen worden: „Den Bezirks-, Kreis- und Orts-Polizeibehörden bleibt es überlassen, für ihren Bezirk über die gewerbliche Beschäftigung schulpflichtiger Kinder außer dem Hause oder an öffentlichen Orten weitergehende Vorschriften zu erlassen." — „Soweit durch Bezirks-, Kreis- oder Orts-Polizeiverordnung nicht abweichende Vorschriften erlassen sind, dürfen in öffentlichen Lokalen zur Leistung von Diensten, wie z. B. Kegelaufsetzen, außerhalb der Schulzeit und spätestens bis 10 Uhr abends auch solche schulpflichtige Kinder verwendet werden, welche nicht Angehörige der Besitzer der betreffenden Lokale sind."

— [Kann man seinen eigenen Leichnam verkaufen?] Endemann, der bekannte Kommentator des Bürgerlichen Gesetzbuchs, führt hierüber im wesentlichen folgendes aus: Ueber seinen eigenen Körper steht dem Menschen an sich die volle Dispposition zu, ein Dritter aber kann keinerlei Rechtsansprüche auf den Körper eines lebenden Menschen erwerben. Die guten Sitten schließen ihn von den Rechtsobjekten aus, er ist keine des Verkehrs fähige Sache. Daher ist ein Kaufvertrag über den Schönen Zopf eines Mädchens, über die für ärztliche Untersuchungszwecke interessanten Auswüchse eines Körpertheils nicht bindend, ebensowenig der Vertrag auf Unterwerfung unter eine bestimmte ärztliche Behandlung oder das Versprechen, in einer Trinkerheilanstalt bleiben zu wollen bis zur vollen Heilung. Wie der Körper eines lebenden Menschen als ein Rechtssubjekt unfähig ist, in fremdes Eigenthum überzugehen, so auch künstliche Ergänzungen des Körpers und künstliche Gliedmaßen. Das künstliche Bein eines Invaliden ist also nicht pfändbar. Er selbst kann es aber von sich ablondern und verkaufen. Wie steht es aber mit dem todten Menschen, dem Leichnam? Verstößt eine Verfügung über ihn gegen die guten Sitten? Die Theorie verneint dies überwiegend und erkennt auch die Verfügung des Erblassers, wonach sein Leichnam verbrannt werden soll, als bindend an. Man wird daher auch sagen müssen, daß man ihn im voraus zu wissenschaftlichen Zwecken auf den Todesfall, etwa an eine Anatomie gegen Geld veräußern kann. Die Erben können aber nicht befiehlig über den Leichnam des Erblassers verfügen und ihn z. B. zur Erhöhung der Aktivmasse des Nachlasses verkaufen. Das Stelett ist kein Leichnam und ist als „Sache" zu betrachten.

— [Neue Fernsprechverbindung.] Die Theilnehmer der neuen Stadt-Fernsprechenrichtung in Brettin sind zum Sprechverkehr mit Halle und Ammendorf-Radewell zugelassen worden. Die Sprechgebühr beträgt 50 Pf.

— [Aufführungen am Todtensonntag.] Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat unterm 18. d. zu der Polizei-Verordnung über die Heiligthaltung der Sonn- und Feiertage folgende Nachtragsbestimmung erlassen: „Die Ortspolizeibehörden sind befugt, am Todtensonntag die Aufführung ernster Theaterstücke ausnahmsweise zu gestatten."

— [Stadttheater.] Aus dem Bureau des Stadttheaters wird geschrieben: Die so beifällig aufgenommene Operette „Der Vogelhändler" wird am Dienstag zum ersten mal wiederholt. (39. blau.) Am Mittwoch gelangt die jüngste Novität Sudermann's, das Schauspiel „Johannisfeuer", zur ersten Aufführung. — Sudermann, der die Vorwürfe zu seinen letzten Werken der Geschichte entnommen hatte, ist mit „Johannisfeuer" zu seinem eigenen Elemente, der Schilderung seiner ostpreußischen Heimath, zurückgekehrt. Das Werk ist hier in den Hauptrollen mit den Damen von Schultz, Runge und den Herren Berend, Faber und Rübsam besetzt. Die Regie führt Direktor Richards.

— [Thaliatheater.] Aus dem Bureau des Thaliatheaters wird geschrieben: Dienstag wird die Schwank-Novität: „Hinter Papas Rücken", welche am Sonntag große Heiterkeit erregte, zum ersten male wiederholt. Da das mit allgemeiner Spannung erwartete Zugstück: „Die Dame von Maxim" kontraktlicher Bestimmung gemäß Anfang November in das Repertoire aufgenommen werden muß, so kann von Arthur Schnitzler's: „Das Vermächtniß" nur noch am Mittwoch eine Vorstellung stattfinden.

— [Philharmonische Konzerte.] Auf das morgen (Dienstag) unter Mitwirkung von Eugen d'Albert stattfindende Konzert machen wir nochmals aufmerksam.

— [Grober Unfug] wurde in der vergangenen Nacht dadurch verübt, daß der Feuermelder am Leipzigerthurm grundlos in Thätigkeit gesetzt wurde.

— [Schlägerei.] In einem Restaurant in der Dessauerstraße geriethen gestern abend mehrere Personen in Streit. Der Arbeiter Hermann Deutschbein, Reilstraße 11, erhielt hierbei von dem Schuhmacher Ferdinand Sprachmann, Lessingstraße 10, einen Schlag mit einer Bierflasche gegen die Stirn. Die dadurch entstandenen Verletzungen mußte er sich in der Klinik verbinden lassen.

— [Todesfälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle S. 33 Personen (einschl. 7 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Brechdurchfall 3, Altersschwäche 4, Kehlkopfentzündung 1, Lungenentzündung 2, Eierstockskrebs 1, Darmkatarrh 4, Atrophie 2, Krämpfen 1, Hirnhautentzündung 1, Selbstmord 1, Lungenschwindsucht 3, Diphtherie 2, Magengeschwür 1, Brustwirbelfraktur 1, Herzklappenentzündung 1, Zuckerharnruhr 1, Verletzung 1, Bronchialasthma 1, Entkräftung 1, Gebärmutterkrebs 1.

In Halle N. verstarben 28 Personen (einschl. eines in einem hiesigen Krankenhause verstorbenen Ortsfremden), und zwar an Masern 1, Lungentuberkulose 5, Schwäche 3, Krämpfen 3, tuberkulöser Hirnhautentzündung 1, Paedatrophie 1, Abzehrung 3, Darmkatarrh 1, Prostatahypertrophie 1, Ruptur des Dünndarms 1, Stimmritzenkrampf 1, Herzerweiterung 1, Gehirnschlag 1.

Vereine und Versammlungen.

— [Genossenschaftsgründungen.] Am 1. November beginnt auf hiesigem Schlachtviehhof die Genossenschaft „Häuteverwerthung", der zur Zeit schon 50 hiesige Fleischermeister angehören, ihre Wirksamkeit. Die Aufgabe dieser neuen Genossenschaft besteht darin, die bei der Schlachtung fallenden Häute und Felle zu Gunsten der Mitglieder besser als bisher zu verwerthen. Die neue Institution wird aber auch gleichzeitig einen Einfluß auf die Art der Schlachtung insofern ausüben, als künftig die Häute mit besonders dazu gelieferten Instrumenten, Hammer und Zange, abgezogen werden müssen, um eine Beschädigung der Häute, wie sie bei dem bisherigen Verfahren nicht immer zu vermeiden war, verhindert wird. Die Häute und Felle werden in Fristen von etwa 6 Wochen zur öffentlichen Versteigerung kommen und dadurch ein wesentlich höherer Ertrag erzielt werden, so daß man hofft, einen jährlichen Umsatz von etwa 400,000 M. zu erzielen. — Ferner hat sich eine Einkaufsgenossenschaft für die Barbier- und Friseur-Innung in Halle a. S., der sich zunächst 20 Mitglieder angeschlossen haben, zur gerichtlichen Eintragung beim hiesigen Amtsgericht angemeldet. Diese Genossenschaft hat den Zweck, Bedarfsartikel und Verkaufsgegenstände, wie sie das Barbier- und Friseurgeschäft erfordert, in größeren Mengen gegen Baarzahlung zu beziehen und an ihre Mitglieder gegen Baar zum annähernden Tagespreise abzugeben, auf diese Weise sich also die Vortheile des Kassaeinkaufs zu sichern und wirthschaftlich selbstständiger zu werden.

— [Kunstgewerbeverein.] Im Hotel „Stadt Hamburg" und nicht im „Reichshof" findet die Monatsversammlung am Mittwoch statt (Berichte über die Pariser Weltausstellung).

— [Ein Verein für Feuerbestattung] ist hier in der Bildung begriffen. Infolge einer Anregung des Berliner Vereins für Feuerbestattung versammelten sich Sonnabend abend dreißig Herren im Vereinszimmer der „Kaiserhalle," um über die Gründung eines gleichen Vereins hier in Halle zu berathen. Nachdem unter Vorsitz des Herrn Dr. med. Herzau verschiedene Fragen über Ziel und Zweck des Vereins von Herrn Direktor Pauly-Berlin eingehend beantwortet waren, wurde einstimmig beschlossen, einen Verein für Feuerbestattung ins Leben zu rufen und hierzu zunächst ein provisorisches Komitee von fünf Herren gewählt, welche die Statuten des Vereins vorbereiten sollen. Diese Statuten sollen einer konstituirenden Versammlung in den „Kaisersälen" am Mittwoch, 7. November, vorgelegt werden, zu welcher alle Damen und Herren eingeladen sind, die sich für die Frage der Feuerbestattung interessiren. Inzwischen wird jede gewünschte Auskunft gern ertheilt von den Herren: Dr. Herzau, Leipzigerstr. 46, Prof. Baumert, Albrechtstr. 42, Rentier Keil, Jägerplatz 5, Rentier Knabe, Lindenstr. 83 und Volizeisekretär Nawack, Blumenstr. 6.

— [Die Stenotachygraphen-Gesellschaft] beging am Sonnabend im „Wintergarten" ihr X. Stiftungsfest durch Konzert und Ball. Die Zahl der Gäste war eine außergewöhnlich große. Mit besonderem Beifall wurde ein vom hiesigen Magistrat eingegangenes Glückwunschschreiben begrüßt. In seiner Festrede wies der Vorsitzende, Herr Schubert, auf den am Mittwoch neu beginnenden Unterrichtskursus hin. (Siehe Inserat.) Bei dieser Gelegenheit nahm er die Vertheilung der Preise an die aus dem letzten Vereinswettschreiben hervorgegangenen Sieger vor, und zwar erhielten Auszeichnungen: in der I. Abtheilung (180 bis 200 Silben) Herr Imme, II. Abtheilung (130—150 Silben) Herr Große, III. Abtheilung (90—110 Silben) Herr Hofmann, IV. Abtheilung (Korrektschreiben) Herr Stolze. Die Preise bestanden in werthvollen Gebrauchsgegenständen. Die Feier nahm einen sehr schönen Verlauf.

— [Preußischer Beamten-Verein.] In der vorgestrigen Vorstandssitzung wurde an Stelle des Herrn Professor Arndt Herr Landgerichtsrath Döhner zum Vorsitzenden des Vorstandes gewählt.

— [Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.)] In der am Sonnabend in der „Börsenhalle" abgehaltenen Versammlung hielt Prof. Dr. Ule einen sehr interessanten Vortrag über „Vorkommen und Gewinnung der Erze." Die zahlreich erschienenen Mitglieder folgten den Ausführungen des Redners mit Interesse, worauf sich eine rege Aussprache entspann. Eine vom Centralrath des Verbandes gegebene Anregung zur Errichtung eines Verbandshauses in Berlin, wozu sich jetzt eine günstige Gelegenheit bietet, fand in der Versammlung allgemeine Zustimmung. Zeichnungen auf Antheilscheine à 5 M. zu 3 Proz., sowie freiwillige Beiträge werden zu jeder Zeit beim Kassirer angenommen.

— [Der Verein ehem. 27er] vereinigte seine Mitglieder am Sonnabend in den „Ballsälen" zu einer Moltkefeier.

— [Der Kriegerverein zu Trotha] veranstaltete gestern in der „Krone" unter sehr starker Betheiligung eine Moltkefeier.

— [Der Männerverein in Trotha] hält am nächsten Mittwoch unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Jenrich seinen ersten Vereinsabend ab. Es handelt sich zunächst nur um formelle Angelegenheiten.

— [Der Evang. Kirchliche Hilfsverein (Stadtmission)] feiert heute abend 8 Uhr seinen Familienabend im „Wintergarten", Magdeburgerstraße, und nicht in den „Kaisersälen"

Stadttheater.

„Die Hochzeit des Figaro", Oper von Mozart.

Wie keine andere Oper stellt diese, die wir am Sonnabend in unserem Stadttheater hörten, Ansprüche an eine scharfe Charakteristik sowohl in den Soli als, und zwar noch mehr, in ihren Ensembleszenen, wo der Komponist ganz besonders seine Meisterschaft bewährt, völlige Selbstständigkeit im Charakter der Personen mit dem musikalischen Netz des Zusammenklanges und der sonstigen Schönheit seiner Tonsätze zu vereinigen. Da kommt es nun darauf an, ob man die richtigen Rollenvertreter besitzt und an den richtigen Platz stellt. Unsere Susanna am Sonnabend, Frl. v. Lichtenfels, neigt, wo sie nicht den jubelnden Leichenfluß der Koloraturjüngerin nehmen kann, mehr zum Sentimentalen als zu dem, was nach allgemeinem Urtheil das etwas derbe, gegenüber dem Pagen sich nicht gar so spröde gebende Kammerkätzchen sein soll; vom sinnlichen Element der Liebe bei Susanna spricht z. B. auch Otto Jahn. In der letzten sehnsuchtsvollen Arie: „O säume nicht, geliebte Seele" ist allerdings Susanna eine andere, da hatte Frl. v. Lichtenfels einen Erfolg, den keine Kritik ihr einschränken wird. Frl. Lucky als Gräfin war leider nur Stimme, von Spiel und Charakteristik kaum eine Spur. Die Weichheit dieser Stimme bei musikalisch oft recht gutem Vortrag, eine gewisse leicht mit Unsicherheit zu verwechselnde Unentschiedenheit verursachten es wohl, daß man in den Ensembleszenen wiederholt den Einsatz oder die ganze Gräfin vermißte. Ich bleibe dabei, man muß Sängern und Sängerinnen, die eine Partie zum ersten mal singen und überhaupt Anfänger sind, Gelegenheit geben, drei- bis viermal coram publico dieselbe Partie, ehe sie sie wieder vergessen, zu singen; nur so erlangen sie Sicherheit und Selbstvertrauen. Frl. Kromer war im Spiel einer der besten Cherubim, die ich je gesehen, sie hätte vielleicht auch noch besser gesungen, wenn sie nicht vom Orchester etwas gedeckt und getrieben worden wäre, in welchem Falle Sängerinnen gern zum starken Vibriren neigen, um damit durchzudringen und den nur durch feinere Mittel zu erreichenden Ausdruck zu ersetzen. Herr Brandes gab einen in jeder Hinsicht prächtigen Figaro. Abgesehen davon, daß seine Stimme gerade Sonnabends etwas rauher klang, war an der musikalischen Schönheit kaum etwas auszusetzen. Herr Fanta hob sich im Ensemble immer sehr gut ab von den übrigen Stimmen, sang auch die in Konzerten so viel und so gut gehörten Arien des Grafen anerkennenswerth. Was die stark ins Tschechische anklingende Aussprache, namentlich im Dialog, betrifft, so wollen wir den Mantel der Liebe darüber decken; waren es ja doch die Landsleute Herrn Fanta's, die Mozart's Oper zuerst zu schätzen wußten. Die Marcelline war mit Frl. Zerny besser besetzt als man's gewohnt ist; es war sogar ihre Neigung, die Tonverbindungen etwas hinzuziehen, ganz am Platze bei diesem ältlichen Wesen. Mit Anerkennung seien noch die übrigen Darsteller, Frl. Seidel und die Herren Aumann, Foerster, Raven und Pagin, erwähnt. Die Leitung führte Herr Kapellmeister Dr. Kunwald mit Sorgfalt und besonderer Präzision. — Betreffend die vorangehende, von demselben Herrn Kapellmeister geleitete Oper „Tannhäuser" erfuhr ich inzwischen, daß sie durch 44 Proben vorbereitet worden sei. Wenn dennoch, wie ja allseitig zugegeben, gerade eine Mustervorstellung dabei nicht erzielt worden war, so will ich durchaus nicht Schlüsse ziehen aus der Quantität auf die Qualität der Proben, sondern einfach mein Vertrauen in die Zukunft aussprechen, da ich nicht zweifle, es werde dem Herrn Kapellmeister mit der Zeit gelingen, billigen Anforderungen entsprechende Aufführungen an unserem Stadttheater zur Regel zu machen. So lange dies Ziel noch nicht immer erreicht ist, muß es sich die Kritik selbstverständlich vorbehalten, ohne Ansehen der Person, wo, wann und wie sie selbst es für am Platze erachtet, das ihrige dazu beizutragen.

Dr. Franz Kwes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19001029029/fragment/page=0001

Thalia-Theater.

Mit dem dreiaktigen Schwank „Hinter Papas Rücken" von A. v. Keßler und Lippschütz hat das Thalia-Theater wieder ein Zugstück gewonnen. Der Schwank, der gestern abend einen großen Lacherfolg erzielte, ist recht lustig; der letzte Akt vertrüge vielleicht einige Zusammenziehungen, ohne die man allzulange auf die unvermeidliche Verlobung des Frl. Grete Döring warten muß. Dieses Frl. Döring ist es, die hinter dem Rücken ihres Papas in Begleitung des alten ehrlichen Dieners Johann nach Norderney reist und dort heimahe ihrem Papa (der ein lustiger Schwerenöther ist und dort auf Abenteuer ausgeht) in die Hände fällt. Außerdem aber entstehen noch zahlreiche Mißverständnisse dadurch, daß der unternehmungslustige Backfisch den braven Johann als Papa Döring vorstellt, daß dieser einen ernst gemeinten Heiratsantrag für seine angebliche Tochter annimmt, daß eine mannstolle alte Jungfer sich ihm selbst an den Hals wirft, daß er von einer wüthenden Mutter für den Entführer ihrer Tochter gehalten wird rc. Alle diese Mißverständnisse und Verwechselungen — die zum Schluß selbstredend eine fröhliche Lösung finden — wurden mit stürmischer Heiterkeit aufgenommen. Gespielt wurde wieder sehr flott, insbesondere zeichneten sich die Herren Grenzer und Deutschmann aus, während Frl. Naylor für die Darstellung eines Backfisches doch wohl ein wenig zu reif ist. H G.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— **Berlin.** Der bisherige Lehrer am Seminar für orientalische Sprachen zu Berlin Professor Dr. G. Adler ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Kiel ernannt worden.

— **Aachen.** Dem derzeitigen Rektor der Technischen Hochschule in Aachen Professor Dr. v. Mangoldt ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

— **Greifswald.** Der bisherige Privatdozent in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald Dr. Josef Schmöle ist zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt worden.

— **Der Sprachforscher Max Müller-Oxford ist am Sonntag gestorben.**

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— **Seit nahezu einem Vierteljahrhundert war das Streben der Leipziger Künstlerschaft darauf gerichtet, ein eigenes Heim zu haben.** Mit der am Sonnabend erfolgten Einweihung des Leipziger Künstlerhauses an der Borsstraße (vormals Lehmann's Garten) haben diese Wünsche Erfüllung gefunden. Die künstlerische Ausstattung des neuen vom Architekten Drechsler erbauten Heims ist vornehm, ganz im modernen künstlerischen Stile gehalten.

Provinzialnachrichten

* **Köfen,** 28. Okt. [Denkmal.] Der vor einigen Jahren hier verstorbenen Frau Rentiere Berbig, die 50,000 M. für allgemeine Wohlfahrts-Einrichtungen hinterlassen hat, soll auf Kosten der Stadtein Denkmal errichtet werden.

* **Naumburg,** 28. Okt. [Ehrengabe.] Für die nach China abgegangenen Freiwilligen unserer Garnison (40 Infanteristen) wurde vom Stadtverordneten-Kollegium nachträglich eine Ehrengabe von 120 M. bewilligt.

-g- **Lützen,** 28. Oktober. [Biersteuer. — Feuer.] Auch hier geht man mit dem Plane um, eine Biersteuer einzuführen. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die Vorlage nach lebhafter Debatte bis zur nächstjährigen Etatsaufstellung vertagt. — Am gestrigen Abend brannte ein zwischen Markranstädt und Altranstädt stehender Feimen nieder, der 70 Schock Weizen und die Heuvorräthe der diesjährigen Ernte enthielt. Eigenthümer des Feimens ist der Schmiedemeister Große in Altranstädt. Das Feuer ist durch ruchlose Hände angezündet worden.

△ **Delitzsch,** 28. Oktober. [Der evangelisch-kirchliche Hilfsverein] der Provinz Sachsen hält am 6. Nov. hier sein Jahresfest ab. Vormittags um 1/2 12 Uhr tagt die Generalversammlung im Hotel „zum Schwan", um 4 Uhr nachmittags ist in der Stadtkirche Festgottesdienst, bei dem Hofprediger a. D. Stöcker-Berlin die Festpredigt hält.

* **Magdeburg,** 28 Okt. [Selbstmordversuch.] Gestern vormittag gegen 7 1/2 Uhr warf sich ein älterer Mann, den man oft im und beim „Herrenkrug" beim Pilzesammeln sehen konnte, an der Herrenkrug-Chaussee am Eisenbahnübergang auf die Schienen der elektrischen Bahn dicht vor einen vom „Herrenkrug" kommenden Motorwagen. Trotz sofortigen energischen Bremsens entstehe bei der Nähe der Schienen der Wagen noch eine kurze Strecke weiter, so daß der Unglückliche von ihm erfaßt und, soweit zu sehen war, schwer am Kopfe verletzt wurde. Als er am Straßenbahn-Depot vor der Friedrichsstadt vom Wagen herausgehoben wurde, lebte er noch. Er wurde der Krankenanstalt zugeführt.

* **Torgau,** 28. Okt. [Schneller Tod.] Am Mittwoch starb hier eine besuchsweise sich bei Verwandten aufhaltende Frau aus Halle, die plötzlich von einem Unwohlsein befallen wurde und noch ehe ärztliche Hilfe zur Stelle sein konnte, eine Leiche war. — Ebenfalls eines schnellen Todes starb der Maurer R. Christ. Heute morgen ging er in gewohnter Weise seinem Berufe nach; in der Rosengasse wurde er plötzlich von einem Unwohlsein befallen, von dem er sich jedoch bald wieder erholte, das ihn aber veranlaßte, nach seiner Wohnung zurückzukehren. Dort wiederholte sich der Anfall und nach kurzer Zeit machte ein Herzschlag dem Leben des beliebten Mannes ein Ende.

□ **Zahna,** 28. Okt. [Bückler'sche Taktik.] Nicht nur die Antisemiten empfehlen „Dresche" als alleiniges Mittel, um ihren Ideen Geltung zu verschaffen, auch im benachbarten Bülzig wurde von diesem Rezept Gebrauch gemacht bei der Wahl eines Gemeindevorstehers. Wie bei allen Wahlen standen sich wieder 2 Parteien gegenüber und zwischen den Häuptlingen der Parteien kam es zu Streitigkeiten, die eine solche Ausdehnung annahmen, daß der eine, der den alten Schulzen wiedergewählt wissen wollte, von dem anderen, welcher einen neuen, jüngeren, in Vorschlag brachte, tüchtige Hiebe bekam. Der Gepflegte soll auf dem Nachhausewege noch einen Armbruch davongetragen haben.

-a- **Klostermansfeld,** 28. Okt. [Jubiläum.] Der Bergmann Große von hier begeht heute das seltene Fest des 50jährigen Bergmannsjubiläums. Früh morgens schon wurde dem wackeren Jubilar ein Ständchen gebracht.

* **Sangerhausen,** 28. Okt. [Unfall.] Frau Hauptmann v. Eberstein wollte mit einem Einspann-Geschirr (Gig), das sie selbst lenkte, ihren Gemahl vom Bahnhof abholen, als beim scharfen Umwenden der Wagen umschlug und die Lenkerin vom Bocksitz zwischen Pferd und Vorderräder geschleudert wurde. Da das scheu gewordene Pferde davon raste, die Dame aber die Zügel noch fest in den Händen hielt, wurde sie eine ganze Strecke weit auf dem Pflaster hingeschleift, bis zwei Herren das Pferd anhielten. Die Dame erlitt bedeutende Verletzungen.

* **Wernigerode,** 27. Okt. [Festgenommen] wurde am gestrigen Tage hier der Zwangszögling Schott, der sich seit längerer Zeit aus seiner Arbeitsstelle in Friedrichswille entfernt hatte, nachdem er wiederholt schon entlaufen und wegen der auf seiner Wanderschaft ausgeführten Diebstähle mit Gefängniß bestraft worden ist. Schott ist am heutigen Tage der Erziehungsanstalt zu Ellenghof bei Neppen wieder zugeführt.

K. **Erfurt,** 28. Oktober. [Unglücksfälle.] Gestern wurde der im Gasthaus zum „Mohren" beschäftigte Hausdiener Eschner im Stalle von dem Pferde eines Landwirthes aus Salomonsborn gegen den Unterleib geschlagen. Der Schwerverletzte wurde von Mitgliedern der Sanitätskolonne nach dem städtischen Krankenhause gefahren. — Um dieselbe Zeit wurde in der Schwabe'schen Dampfpumpenfabrik ein Schlosser von einem herabgefallenen eisernen Kolben unglücklich geschlagen. Der Verunglückte, der namentlich an Armen und Beinen schwere Verletzungen davongetragen hatte, wurde im katholischen Krankenhause untergebracht.

* **Dessau,** 28. Okt. [Die Ehe eines Fürstenpaares.] das in der Gesellschaft und auf den Sportplätzen eine bevorzugte Rolle spielte und aber vom „Kleinen Journal" und „Berliner Lokalanz." überschwänglich gefeiert zu werden pflegte, ist in der Scheidung begriffen, es handelt sich um den Prinzen Aribert von Anhalt und seine Gemahlin, eine geb. Prinzessin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg. Der Vater der letzteren, Prinz Christian, der eine jüngere Schwester der Kaiserin Friedrich, Prinzessin Helene von Großbritannien, zur Gemahlin hat, weilt seit Wochen in der englischen Botschaft in Berlin um die Scheidung seiner jüngsten Tochter durchzusetzen. Diese selbst lebt schon seit längerer Zeit von ihrem Gemahl getrennt und hält sich gegenwärtig in Amerika auf; Prinz Aribert war bis zum 14. September d. J. Rittmeister und Escadrons-Chef im 1. Garde-Dragoner-Regiment und wurde unter genanntem Datum à la suite des Regiments gestellt und auf unbestimmte Zeit beurlaubt. Es ist nicht das erste mal, daß Prinz Aribert in der Oeffentlichkeit von sich reden macht. Wie traurig derartige Vorkommnisse für das Ansehen der Fürstenhäuser wirken, so bemerkt der „Reichsbote", bedarf keines Wortes.

* **Goslar,** 28. Okt. [Ermittelt.] Die vermißte Lehrerin Clara Naymann ist ermittelt. Sie wohnt in Hahnenklee.

* **Greiz,** 28. Okt. [Ertrunkt] hat sich der im 25. Lebensjahre stehende und bei der Firma Weber & Fenstel hier beschäftigte Weber Alfred B. Krankheit wird als Motiv angegeben.

E. **Meiningen,** 28. Okt. [Eisenbahn-Unfälle.] Zwei Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange ereigneten sich gestern auf den hierher führenden Bahnlinien. Bei der Haltestelle Mühlendorf zwischen Suhl und Grimmenthal stürzte der Packmeister Hofmann beim Aussteigen so unglücklich vom Bahndamm hinab, daß er nach 10 Minuten verstarb. Infolge eines dichten Nebels hatte der Frühzug die Haltestelle überfahren, so daß der Aussteigende — in der Meinung auf dem Bahnsteig zu sein — unmittelbar über der Unterführung in die Tiefe stürzte. Am selben Tage fiel der Zugführer Koch, der den Frühzug nach Eisenach begleitet, vom Trittbrett, als er auf der großen Eisenbahnbrücke zwischen Grimmenthal und Meiningen nach dem Heizerpersonal sehen wollte. Schwer verletzt wurde er in das Krankenhaus nach Meiningen gebracht, wo er nach kurzer Zeit verstarb.

* **Ruhla,** 28. Okt. [Ungiltige Wahl.] Die „Ruhlaer Ztg." schreibt: Wie wir hören, ist die im September d. J. im hiesigen Wahlbezirk vorgenommene Wahl zum Gothaischen Landtag wegen grober Verstöße gegen das gothaische Wahlgesetz für ungiltig erklärt worden.

* **Aus dem Königreich Sachsen,** 28. Okt. [Erschossen. — Tödtlicher Sturz. — Unglücksfall.] An der Tannenberger Flurgrenze, nicht allzu weit vom Greifenbach entfernt, ist am Mittwoch nachmittag ein junger Mann entleibt aufgefunden worden. Der Bedauernswerthe hatte durch einen Revolverschuß seinem Leben ein Ende gemacht. Man erkannte in dem Verstorbenen einen schon seit mehreren Tagen vermißten jungen Mann aus dem benachbarten Tannenberg. — In einem Hause der Zwickauerstraße zu Chemnitz stürzte am Donnerstag früh in der 5. Stunde ein 36jähriger Barbier durch den Treppenschacht vier Stock tief in den Hausflur und blieb mit zerschmettertem Schädel todt liegen. — Beim Schleusenbau in Niederhäslich stürzte über einem Kanal eine starke Schicht Erde ein, die mit solcher Wucht auf das Rohr der Döhlener Wasserleitung fiel, daß das Rohr barst und das Wasser sofort in Strömen herausschoß. Durch die eindringenden Wassermassen lockerten sich dann die Seitenwände des Kanals und brachen zusammen. Dabei wurde ein böhmischer Arbeiter verschüttet und dermaßen verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhause starb. Infolge dieses Unfalles war Döhlen längere Zeit ohne Wasser.

* **Oberurlersdorf i. S.,** 28. Oktober. [Bedauerliches Unglück.] Eine erneute Mahnung, Schießwaffen jeder Art aufs sorgfältigste aufzubewahren, dürfte der folgende traurige Fall enthalten. Einige Knaben, darunter der 14 Jahre alte Karl May, sowie der gleichalterige Emil Wollmann, hatten sich auf irgend eine Art Zündhölzchen zu verschaffen gewußt und verkrollten diese auf einer alten Büchse. Nachdem das Spiel sechs bis sieben mal gegangen war, zielte Wollmann nach dem Karl May. Als er abdrückte, ging ein Schuß los und Karl May stürzte tödtlich getroffen zusammen. Die volle Ladung war ihm in den Hinterkopf gegangen. Die Knaben stürmten, als sie sahen, was geschehen war, hinaus und der Thäter äußerte, daß er sich das Leben nehmen werde. Die alarmirte Feuerwehr machte sich auf die Suche nach ihm. Es gelang ihr jedoch nicht, seiner habhaft zu werden. In dem alten, seit Jahr und Tag nicht mehr benutzten Gewehre befand sich noch ein alter Schuß, der durch die Zündhölzchen in jenem unglücklichen Augenblicke losgegangen ist.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 28. Okt.

Zur Orchesterfrage.

Aus den Einsendungen zur Orchesterfrage haben wir nun zur Genüge erfahren, daß das städtische Geld für Subvention der Stadtmusikdirektorkapelle zum Fenster hinausgeworfen war, weil von gewissen Seiten immer die Militärkapelle vorgezogen wird, anstatt daß, wenn die städtische Institution nicht taugte, man auf ihre Reorganisation und Verbesserung gedrungen hätte. Wir haben ferner erfahren, daß Theaterdirektor Richards 16,000 Mark zugesetzt hat, weil auch er sich in der Erwartung täuschte, die hiesigen Vereine (Stadtschützengesellschaft, Singakademie, Lehrergesangverein) würden das Orchester des städtischen Theaters für ihre Konzerte nehmen. Hier konnte doch nicht vorgegeben werden, das Stadttheaterorchester sei minder gut als die Militärkapelle, auch steht es sicherlich an den Schaubühnlabenden unseren Vereinen gerne zur Verfügung. Jetzt ist es endlich an der Zeit zu fragen, und wir erlauben uns, diese Frage dem „Bürgerverein für städtische Interessen" vorzulegen: Wer ist's denn eigentlich, der unsere städtischen Institutionen hintansetzt gegen eine, die im bürgerlichen Leben gar nichts zu suchen hat? Wir glauben, es sind vor allem unsere Musikdirektoren und sie sollten sich endlich über ihre Haltung in der Sache vernehmen lassen! M.

* * *

Im vielbesprochenen Referat der Saale-Zeitung Nr 501 über das Symphoniekonzert der „Singakademie" wird daran erinnert, daß Gebelmrath von Liszt in seiner Rede am Singakademiejubiläum längere Zeit bei den Ursachen der Zersplitterung in unserem Musikleben verweilte und namentlich Herrn l. Musikdirektor Voreysch als denjenigen bezeichnete, der die Spaltung in alte und neue Singakademie herbeigeführt habe. Wir lesen nun in den letzten Inseraten der „Neuen Singakademie", daß ein anderer Musikleiter an die Stelle des Herrn Voreysch getreten ist. Wäre es da nicht einmal an der Zeit, eine Wiedervereinigung der beiden Singakademien anzustreben und damit wenigstens dieser Zersplitterung ein Ende zu machen? Und wie, fragen wir, denken sich die Vorstände unserer musikalischen Vereine die zukünftige Gestaltung unserer Musikverhältnisse, wenn einmal auch die Herren Prof. Reinke und k. Musikdirektor Zehler zurücktreten? Allein kann keiner unserer musikalischen Vereine einen tonhaltenden Musiker nach Halle berufen, wird also wieder nur in der Lage sein, wie es eben leider seit langem der Fall, unter den hiesigen Musiklehrern einen Dirigenten suchen zu müssen. Wäre es denn gar zu unmöglich, daß sich die hiesigen Gesellschaften (Stadtschützengesellschaft, alte und neue Singakademie, Lehrergesangverein u. a. m.) einmal dazu vereinigten, einen musikalisch wie als Organisator tüchtigen Musiker nach Halle zu berufen? Das eben ist's, was uns fehlt: Es muß einer an der Spitze stehen und die anderen überragen; einen solchen Mann haben wir nicht, darum die Zersplitterung und Zerfahrenheit. O

L. F., hier. Auf die Briefkastennotiz in der Sonntagsausgabe ist uns eine Adresse zugegangen, die sich zu Rath erbietet und welche Sie in unserer Redaktion in Empfang nehmen wollen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

30. Oktober: Kühl, trübe, vielfach neblig, Niederschläge.
31. Oktober: Kühl, wolkig, später aufklarend. Vielfach Niederschlag. Windig.

Meteorologische Station zu Halle.

	27 Oktober (6 Uhr 12 Min ab.)	28 Oktober (7 Uhr 12 Min. mrg.).
Barometer Millimeter	743,2	746,1
Thermometer Celsius	9 7	6,9
Rel. Feuchtigkeit	67%	88 %
Wind	SW 4	SW 4

Maximum der Temperatur am 27. Oktober: 15,5° C.
Minimum in der Nacht vom 27. Oktober bis 28. Oktober: 5,1° C.
Niederschläge vom 28 Oktober 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

	28. Oktober (6 Uhr 12 Min. ab.)	29 Oktober (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	752,5	745,4
Thermometer Celsius	6,5	6,7
Rel. Feuchtigkeit	83%	91%
Wind	S 1	S 1

Maximum der Temperatur am 28 Oktober: 10 4° C.
Minimum in der Nacht vom 28. Oktober zum 29. Oktober: 5,0° C.
Niederschläge am 29 Oktober 7 Uhr morgens: 2,5 mm.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S., 27. Oktober.

Aufgeboten: Der Handarb. Karl Teuser und Emma Dilling (Rathswerder 8 und Kl. Ulrichstr 14). Der Kaufmann Paul Völkner und Martha Faulbaum (Kellnerstr. 10a und Halberstadt). Der Postassistent Hermann Weißenborn und Ida Müller (Halle und Erfurt) Der Pferdeknecht August Weidner und Anna Marquart (Nebra). Der Eisenbahnhilfsheizer Hermann Nicklaus und Marie Rieger (Halle und Kotthus).

Eheschließungen: Der Kesselschmied Wilhelm Babbel und Ida Moritz (Dalldorf und Gr. Steinstr. 53) Der Handarbeiter Albert Schultze und Bertha Hedel (Wittekindstr. 30 und Saalberg 22). Der Portier Richard Rücker und Margarethe Fischer (Kirchthor 1 und Schwetschkestr. 8). Der Former Wilhelm Naumann und Marie Meier (Thorstr. 24 und Dieskauerstr. 2). Hermann Jentzsch und Anna Weise (Prinzenstr. 23 und Anhalterstraße 8). Der Schmied Karl Schlicht und Anna Klein (Bernhardystraße 11 und Pfännerhöhe 53). Der Landwirth Georg Passow und Martha Stumpf (Kaffinerstr. 2).

Geboren: Dem Land-Feuer-Sozietäts-Inspektor W. Viering ein S., Hans (Dorotheenstr. 1). Dem Rohrzieher Friedrich Lünenschloß eine T., Margarethe (Böllbergerweg 55). Dem Dachdecker Albert Rocker ein S., Albert (Ludwigstr. 18). Dem Glaser Adolf Ripich eine T., Dora (Jacobstr. 41). Dem Handarbeiter Josef Patan ein S., Albert (Glauchestr. 47). Dem Handarb. Josef Waskowiak Zw.-S. u. T., Robert u. Emilie (Saalberg 24). Dem Schriftsetzer Wilhelm Klose ein S., Kurt (Thorstr. 15). Dem Rangirer Herm. Liebing eine T., Elisbeth (Merseburgerstr. 2). Dem Kesselschmied Wilh. Rost ein S., Wilhelm (Jacobstr 16). Dem Monteur Heinrich Schatten eine T., Martha (Schwetschkestr. 21). Dem Mechaniker Gustav Welgelt ein S., Gustav (Beesenerstr. 25). Dem Dachdecker Friedr. Ritter ein S., Arthur Friedrich (Unterberg 14).

Gestorben: Der Privatmann Hermann Heidenreich, 58 J. (Streiberstr. 17). Des Handarb. Herm. Rothe T. Gertrud, 1 Mon. (Kellnerstr. 16).

Standesamt Halle N., 26. und 27. Oktober.

Eheschließungen: Der Kaufmann Georg Moritz und Elisabeth Reudke (H., Martinsberg 15 und H., Bernburgerstr. 28 b) Der Handarb. Oskar Lehmann und Emma Kalze (H.-G., Körnerstr. 6). Der Zimmermann Karl Nagel und Marie Uebe (H.-G., Angerweg 11 und H.-Tr., Kreisstr. 4).

Geboren: Dem Oberfahrer Karl Hoffmann eine T., Frieda (H.-G., Angerweg 8). Dem Rangirer Karl Wilcker ein S., Otto (H., Weidenplan 22). Dem Kesselschmied Albert Lorenz eine T., Frieda (H.-G., Gr. Brunnenstr 50). Dem Bahnarbeiter Otto Weißenberg ein S., Richard (H., Schillerstr. 44). Dem General-Sekretär Dr. phil. Otto Rode eine T., Ruth (H., Kronprinzenstr. 54). Dem Eisenbahnschaffner Karl Gerlach ein S., Hermann (H., Berlinerstr. 32). Dem Maurer Otto Weseke eine T., Anna (H.-Gr., Belforstr. 11). Dem Handarbeiter Hermann Wuttig eine T., Bertha (H., Teffaerstr. 17). Dem Fabrikarb. Friedrich Krause eine T., Klara (H.-G., Körnerstr. 4). Dem Gerichtsführer Friedrich Prautzsch ein S., Otto (H., Fleischerstraße 20).

Gestorben: Des Bahnarbeiter Ernst Ziegler S. Karl, 1 M. (H.-G., Gr. Brunnenstr. 51). Der Privatmann Johann Wegner, 84 J. (H., Ludwig Wuchererstr. 76). Der Handarb. Wilhelm Müller, 75 J. (Diakonissenhaus). Des Bohrmeister Franz Carl S. Kurt, 10 M. (H., Wettinerplatz 2). Die Wittwe Auguste Weise geb. Ehrlich, 51 J. (H., Geiststr. 32). Die Wittwe Christiane Gille geb. Wentzke, 75 J. (H., Fleischerstr. 38). Des Brauereipächter Max Wehle S. Max, 3 M. (H.-G., Triftstr. 4)

Hausens Kasseler Hafer-Kakao.

Hilft Kindern und Magenl. Milch verdauen.

Erste Bühnenkünstler

wie Emil Göthe, königl. preuß. Kammersänger, Elisabeth Leisinger, königl. preuß. Hofopernsängerin, Frau Marcella Sembrich, Felix Schweighofer und viele andere haben durch Zeugnisse die Wirksamkeit der Apotheker Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen bestätigt bei Heiserkeit, Trockenheit der Stimme, ausgezeichnetes schleimlösendes Mittel bei Husten, Rachen- und Kehlkopf-Katarrh. Die sehr schmackhaften Pastillen sind hergestellt aus der aus den Früchten gewonnenen Säure und Zucker. Schachtel 80 Pfg. in den Apotheken und besseren Drogerien. Haupt-Depots: Engel- und Adler-Apotheke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19001029029/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 V. **B** — 5.45 V. **P** — 7.50 V. S. 1-3. ● **B** — 9.50 V. D. 1-2. **Bd** — 10.24 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. ● **B** — 11.22 V. S. 1-3. ● **Bd** — 1.09 N. D. 1-2. — 1.18 N. **B** — 2.20 N. **P** — 4.00 N. S. 1-3. ● **Bd** — 1.09 N. D. 1-2. — 1.18 N. **B** — 2.20 N. **P** — 4.00 N. S. 1-3. ● **Bd** — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.45 N. S. 1-3. ● **B** — 9.50 Nb. [fährt bis Köln]. — 10.38 Nb. D. 1-2. ● **B** — 12.30 Nb. [bis Merseburg]. — 11.31 Nb. D. 1-2. **Bd** — 11.46 Nb. **P** [nach Stuttgart und Mailand].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. ● **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Bd** — 6.56 V. S. 1-3. ● **B** — 7.03 V. **P** — 9.06 V. S. 1-3. ● **B** — 11.15 V. **B** — D. 1-2. ● **B** — 12.46 N. D. 1-2. **Bd** — 4.35 N. D. 1-2. — 5.38 N. 2.10 N. **P** — 2.46 N. D. 1-2. **Bd** — 8.24 Nb. S. 1-3. ● — 8.50 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 5.45 N. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Nb. **P**. [bis Wittenberg]. — 9.25 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Nb. **P**.

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. ● **Bd** — 8.30 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.15 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. ● **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. — **P** — 3.26 N. **B** — 5.07 N. S. 1-3. ● **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. ● **Bd** — 6.30 N. — 7.16 Nb. **P** — 8.42 Nb. — 9.23 Nb. **P** — 11.10 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.6 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.00 V. **P** — 10.00 V. **P** — 11.13 V. S. 1-3. ● **Bd** — 1.22 N. **P** — 3.45 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 8.51 Nb. **P** — 10.49 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Eilsleben-Nordhausen-Kassel. 5.25 V. **P** — 6.57 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.10 V. **P** — 11.00 V. S. 1-3. ● **Bd** — 12.00 Mitt. [fährt bis Eilsleben]. — 2.15 N. **P** — 3.54 N. D. 1-2 ● **Bd** — 6.00 N. **P** — 9.30 Nb. [fährt bis Eilsleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 11.31 Nb. **P**.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 V. **P** — 7.55 V. **P** — 11.32 V. **P** — 1.31 N. S. 1-3 ● **Bd** — 3.42 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.37 Nb. **P** [ab Halberstadt Schnellzug].

Soran-Guben. 7.35 V. S. 1-3 ● **Bd** — 7.50 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.48 N. S. 1-3. ● **P** — 6.23 N. **P** — 11.25 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

Heistedt. 6.46 V. — 10.00 V. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — Außer verschiedenen fahren an Sonn- und Festtagen bis 15. November und vom 15. März ab nach Dölau noch folgende Züge: 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N.

S. = Schnellzug. **D.** = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen die Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Zur Lösung der Platzkarten der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten. — Die mit einem ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einzelner Zweirädder freigegeben.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P, B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auflieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe ꝛc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd" der „bahnhofstehend" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. ● [von München über Zeitz]. — 4.23 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. ● **B** [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.51 V. **B** — 12.28 V. — 1.04 N. **P** — 2.32 N. S. 1-3. ● **B** — 4.31 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.05 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. ● **Bd** — 8.20 Nb. S. 1-3. ● **B** [von München und Stuttgart]. — 8.34 Nb. **Bd** — 9.21 Nb. D. 1-2. **Bd** — 11.55 Nb. **P**.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Wittenberg]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.18 V. S. 1-3. **Bd** — 1.05 N. D. 1-2. **B** — 2.09 N. **B** — 3.50 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. — 7.32 Nb. S. 1-3. ● **P** — 9.10 Nb. **B** — 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 Nb. **P** — 11.27 Nb. D. 1-2. **Bd**.

Leipzig. 4.45 V. **P** — 6.37 V. — 6.50 V. **P** — 7.46 V. — 9.51 V. **P** — 10.40 V. — 11.10 V. S. 1-3. ● **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. ● **Bd** — 3.37 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 6.29 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. S. 1-3. ● **P** — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. **P** — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.11 Nb. **P**.

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 7.30 V. [kommt von Köthen]. — 7.42 V. S. 1-3. ● **Bd** — 8.27 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.21 N. — 5.01 N. S. 1-3. ● **Bd** — 7 Nb. **P** — 9.14 Nb. **P** — 11.04 Nb. S. 1-3. ● **Bd**.

Nordhausen-Kassel-Eilsleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● **P** — 10.27 Nb. **P**.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.13 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. ● **Bd** — 9.14 Nb. **P** — — 11.38 Nb. **P**.

Soran-Guben. 7.26 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.16 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.20 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.38 Nb. **P** — 10.17 Nb. — 10.28 Nb. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien].

Heistedt. 7.30 V. — 12.25 N. — 4.20 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Nb. — Außer vorstehenden kommen an Sonn- und Festtagen bis 15. November und vom 15. März ab von Dölau noch folgende Züge: 2.50 N., 3.20 N., 3.50 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.50 N.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Oktober.

Hotel zur Stadt Hamburg. Geh. Bergrath Schreiber a. Staßfurt. General-Direktor Werninghoff u. Bergrath Sachse a. Berlin. Oberbergrath Alt a. Frankfurt a. O. Salzwerksdirektor Ehrling a. Westeregeln. Bergwerksdirektor Uthemann a. Bleicherode. Direktor Bernau a. Hannersleben. Rittergutsbes. v. der Lanken mit Frau a. Züchwitz bei Wieck. Direktor Bongart a. Bernburg. Berg-Inspektor Göbel a. Schönebeck. Rittergutsbesitzer Krichelsdorff mit Frau a. Borsdorf. Reg.-Rath v. Radecke a. Aßeln. Direktor Max Pomly a. Berlin. Assessor v. Schickfuß a. Klausthal. Frau Commerzienrath Meyer a. Tangermünde. Frau Goldschmidt u. Tochter a. Wurzen. Graf Hohenthal a. Dölkau. Bergassessor Vogel a. Eisleben. Generaldirektor Wiesel a. Bienenburg. Frau Staatsanwalt Benzky a. Stolp. Tontünstler Ed. Behm a. Berlin. Gutsbes. Bromke a. Debersteedt. Bernaueliser Baselt a. Cottbus. Major a. D. v. Plotho a. Berlin. Berwerksdirektor H. George a. Helmstedt. Bergrath Gröbler a. Sondershausen. Welsch nebst Tochter u. Frau Direktor Jurkowitsch a. Wien. Ingenieur Werner a. Naumburg. Landwirthe H. Markwald a. Erdeborn und H. v. Platen a. Gruvendorf. Direktor Kölle mit Frau a. Erdeborn. Dr. Wolf mit Frau und Paul Heunsel mit Frau a. Leipzig. Chemiker L. Lierke a. Staßfurt. Fabrikanten G. Gumpert a. Cöln und G. Kellerer a. Schleusingen. Kaufleute: Jean Popper a. Dresden, Erich Brandt, M. Hechinger, S. Wasserstein, H. Müller u. Heinemann a. Berlin, G. Goldschmidt a. Aachen, S. Morel a. Mainz, H. Lemle a. Paris, J. Schaller u. Albert Knorr a. Mühlhausen, Alf. Courtois a. Plauen, Carl Gerst a. Nürnberg, Wellmann a. Crefeld, Andreae a. Erfurt, Carl Kretschmer a. Dresden.

Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerflore
empfehlen in grösster Auswahl
Schneider & Haase,
Markt 23.

Friedrich Malsch,
Gr. Steinstraße 9.
Abschreibungen mit Schreibmaschinen.
Schriften nach Wahl.
Vervielfältigungen. Unterr. grat.

Goldene Medaille Paris 1900.
Backhaus-Milch
das Beste für Säuglinge und Kinder.
Aerztl. empf.! Vorzügl. bewährt!
Lieferung frei Haus.
Nach auswärts pünktlicher Versand.
Dr. J. Wiernik & Co., Geiststr. 21.
Prospekte u. Dankschreiben frko.

Kleinschmieden 6, Fernspr 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Backpulver.

Zahnbürsten, Zahnpasta, Zahnpulver, Zahnwasser
empfiehlt in grösster Auswahl
F. A. Patz,
Gr. Ulrichstr. 6.

● In einem Prozeß wird die jetzige ● Adresse der **Schneiderin** geschieb. ● **Beyer, früher hier Gr. Ulrich-**straße 56 wohnhaft. und a. unbekannt. Auslagen werden zurückerstattet. Nicht anonyme Briefe unter **B. t. 6111** durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.** erbeten.

10 M. St. in Papier gewickelt vor B. Bauermanns Bude od. nächster Nähe Sonnab. verl., abzug. geg. Bel. Niederstr. Zim. 1.

Aus Anlaß meines 25 jähr. Wirkens in der Gemeinde **Eisdorf** sind mir von nah und fern **Glückwünsche, Blumenspenden** und **andere Liebesbeweise** zugegangen, wofür ich allen Sendern **hierdurch herzlichen Dank** sage. **Innigsten Dank der Gemeindevertretung, sowie allen Gemeindemitgliedern für sinnige Gabe und frohe Festtunden,** welche sie mir und den Meinen bereiteten.
Möge es mir noch lange vergönnt sein, in der Gemeinde zu wirken.
Eisdorf, im Oktober 1900.
F. Forner, Lehrer.

Familien-Nachrichten.

Sonntag früh 3 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater
Friedrich Nietschmann
im vollendeten 72. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Privatmanns
Hermann Heideureich
findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Streitberstr. 17 aus statt.

Verlobt: Frl. Elly Naumann und Hr. Hafenbautechniker Wilhelm Hundt (Köthen, Wilhelmshaven); Frl. Helene Lenhardt u. Hr. Reg.-Rath Stadler (Dresden).

Vermählt: Hr. Rittmstr. Georg von Rosenthal und Fräul. Klara Bauer (Breslau).

Geboren: Sohn: Hrn. Hauptm. Reinhart (Neiße); Hrn. Oberjägermeister v. Monron (Schwerin); Hrn. Oberlehrer Dr. Borbet (Waldenburg); Hrn. Marinestationspfarrer Rogge (Kiel). Tochter: Hrn. Rittmeister v. Knobelsdorff (Hamburg); Hrn. Archidiakonus Dr. Auffarth (Jena); Hrn. Oberstl. Frhrn. v. d. Busche-Haddenhausen (Dresden).

Gestorben: Hr. Major z. D. Paul Holtzheu (Erfurt); Hr. Prof. Karl Küster (Paderborn); Hr. Fabrikbes. Ferdinand Steffens (Magdeburg); Hr. Otto Kirchhoff (Gardelegen); Hr. Zimmermeister Gustav Herrmann (Leipzig); Hr. Baumeister Karl Hatz (Gotha); Hr. Kfm. August Hovemann (Leipzig); Hr. Kantor Theodor Krätschmar (Dessau); Herr Barbier Richard Christ (Frankenhausen); Hr. Handelsmann Hermann Winter (Wernigerode); Hr. Kupferschmiedemeister Hermann Herzberg (Sangerhausen); Frau Anna Rosenmeyer (Oehnitz); Frau Christiane Mehle geb. Lierath (Röschenrode); Frau Bertha Wein geb. Einicke (Eisleben); Frau Marie Förstertling geb. Voßmann (Bernburg).

Nach langem Krankenlager verschied heute der Senior unseres Personals, **der Schneidemüller**
Friedrich Rohde,
der über 30 Jahre lang unermüdlich und mit seltener Treue bei uns beschäftigt gewesen ist.
Wir betrauern seinen Heimgang und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Halle a. S., den 28. Oktober 1900.
Franz Berghaus, Theodor Berghaus,
in Firma: **Chr. Berghaus, Dampfsägewerk.**

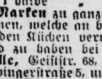
Aug. Weddy
liefert auf
Yost-Maschine
Schreibarbeiten und Vervielfältigungen.
Unterricht Mk. 20 — bei Ankauf einer Maschine gratis.

Weißnäherin sucht Beschäftigung, daselbst wird **Seiden- und Wäschestickerei** angenommen. **Harz 51,** part.

Vom Abbruch
gewonnene **Baumaterialien,** als: **Thore, Thüren, Fenster, Jalousien, Läden, Treppen, Treppenstufen, Traillen, Bretter, Bohlen, Latten, Brennholz, Porzellanfliesen, Thonrohre u. v. a. mehr,** jeden Tag billig zu verkaufen. Lagerplatz in der Halle am Gutjahrbrunnen.

Aus einer chemischen Fabrik
bei Leipzig soll sämmtliches Inventar und Maschinen, Waarenlager nebst Kundschaft, ohne Arcal billig verkauft werden. Näheres unter Chiffre **K. 614** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Brennholz,
kief. Kloben, verkauft billigst
Otto Vogler, Holzhandlung,
Harz 6 u. 7, Fernspr. 881.


Morgen Dienstag
Schlachtefest.
Adolf Wackernagel,
Victor Schefflstr. 3.

Die Volksküchen
befinden sich: I. **Brunoswarte 31** II. **Breitestraße 33.**
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Thurm.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Bohnerwichse
und **Stahlspäne** empfiehlt
M. Waltsgott.

Allgem. Hall. Turnverein.
1. Vorsitzender: Kaufm. **M. Mäding,** Grober Berlin 10.
2. Vorsitzender: Kaufm. **G. Reuter,** Berliner Straße 2.

Turnplan.
Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Nb. 8—10 Uhr in der Turnhalle Berliner Straße.
Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der Turnhalle Berliner Straße.
Abtheilung III (ältere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen) Dienstag u. Freitag Nb. 6½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)
a. Montag Abends 8—9½ Uhr
b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.
Vereinslokal: Hotel Schwarzer Adler, Gr. Steinstr. 24.

Kaufmännischer Turnverein
zu Halle (eingr. 1875).
Mittwoch und Sonnabend Abend v. 8 Uhr ab
Turnübung
der Männerabtheilung in d. Oleariusturnhalle.
Donnerstag Abend von 8—10 Uhr **Turnübung** der **Damen-Abtheilung** im „Paradies".
Anmeldungen werden in beiden Lokalen, sowie von den Herren **Max Müller,** Leipziger Straße 84 und **Bruno von Schütz,** Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Turnverein „Guts Muths."
Mittwoch u. Sonnabend Abends von 8—10 Uhr
Turnübung
f. Mitglieder u. Jugendturner in der Schulturnhalle in der Taubenstr.
Anmeldungen werden vom Vorsitzenden, Zughührer A. Korn, Streiberstraße 33, I., sowie im Turnraume entgegen genommen.
Der Vorstand.

H. W. Wolf
Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6).

Ray-Seife ist keine Seife gewöhnlicher Art, sondern eine ganz neue Erfindung. **Ray-Seife ist mit einem Wort konkurrenzlos!** Etwas besseres, etwas vollkommeneres und für die Haut nützlicheres als **Ray-Seife** giebt es nicht. Sie ist die **erste** und **einzige** Seife, die aus reinem **Hühnerei** erzeugt wird; sie enthält also die kostbaren Stoffe **Eiweiss und Dotter,** welche schon bei den alten Römern als **Hauptpflege- und Hautverschönerungsmittel** allgemein bekannt und hoch geschätzt waren. **Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen.** Sie werden von der wohlthätigen Wirkung der **Ray-Seife** überrascht sein. Pro Stück 50 Pfg. Ueberall zu haben.

Pökelknochen von jungen zarten Schweinen empfehlen
W. Nietsch sen., Hoflieferant, Leipziger Str. 77, Fernruf 166. **W. Nietsch jun.,** Geiststraße 17, Fernruf 1152

Ia. Limburger Käse, Pfd 44 ₰
Reines Schweine-Schmalz, Pfd. 48 ₰
Gute Schwartenwurst, Pfd. 40 ₰
Gute Blutwurst, Pfd. 60 ₰
Feine Tisch-Butter, Stück 58 ₰
Grossloch. Schweizerkäse, Pfd. 72 ₰
Harte Cervelatwurst, Pfd. 120 ₰
Gesunde Eier, Mdtl. 80 ₰
F. H. Krause.
7 Verkaufsstellen.

Vollrath's Heidelbeerwein
(mit dem Rade) schmeckt vorzüglich und wirkt überraschend gegen Diarrhoe und andere Darmkrankheiten,
süss M. 1, herb 90 Pfg. die ¾ Ltr.-Flasche.
Zu haben in Halle: **R. Gebhardt Nachf., Julius Herbst, Paul Kegel, Fr. Laukus, G. Preisser, Paul Pietsch.**

Preisselbeeren,
nordische Herbstbeeren, einzig und letzte Zufuhr,
Centner Mk. 20,—
5 Liter 1,50.
Rich. Pfeiffer, Nicolaistraße 6.

Frische grüne Heringe und Stinte, große lebende Karauschen empfiehlt
Friedr. Krahmer,
Fluß- und Seefischhandlung,
Fischerplan 3. Fernspr. 205.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19001029029/fragment/page=0003

Hildebrandsche Mühlenwerke, Aktien-Gesellschaft in Böllberg bei Halle a. S.

Activa. Bilanz-Conto für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900. **Passiva.**

An Grundst.-Cto. (Areal, Wasserkraft)			500000	—	Per Actien-Capital-Conto		2000000	—
„ Gebäude-Conto	491599	03			„ Hypotheken-Conto		500000	—
Zugang	22171	53			„ Reservefonds-Conto		169658	10
	513770	56			„ Extra-Reservefonds-Conto		125000	—
3% Abschreibung	15413	10	498357	46	„ Delcredere-Conto		50000	—
„ Maschinen-Conto	263864	77			„ Dividende-Conto 1898/99		945	—
Zugang	19091	40			„ Creditoren		74432	09
	282956	17						
7½%/o Abschreibung	21221	70	261734	47	„ Gewinn- und Verlust-Conto.			
„ Pferde- und Wagen-Conto			3	—	Vertheilung einschl. ℳ 3280,16,			
„ Leih-Säcke-Conto			3	—	Gewinn-Vortrag pro 1. Juli 1899,			
„ Mobilien-Conto			3	—	5% zum Reservefonds	1123	80	
„ Casse-Bestand			18492	67	Tantièmen	16691	05	
„ Wechsel-Bestand	6627	09			Gratificationen an Beamte und			
abzügl. 5½% Disconto	27	39	6599	70	Arbeiter	4500	—	
„ Effecten-Bestand			1927	50	9¾% Dividende	195000	—	
„ Waaren-Bestand			784166	70	Gewinn-Vortrag	617	56	228046 91
„ Fourage-Bestand			1746	50				
„ Debitoren			75990	95				
„ Bankguthaben			30696	92				
„ Feuerversicherungs-Conto			5744	45				
„ Bahn-Anschluß-Conto			5641	71				
			3148082	10			3148082	10

Soll. Gewinn- und Verlust-Conto per 30. Juni 1900. **Haben.**

An Geschäfts-Unkosten-Conto:					Per Gewinn-Vortrag von 1898/99		3280 16
Löhne	108167	04			„ Waaren-Conto		55787 82
Gehälter	45896	70			„ Interessen-Conto		8913 94
Wirthschafts-Unkosten	6187	46					
Steuern und Abgaben	20339	55					
Diverse Unkosten	60025	54	240616	29			
„ Hypotheken-Zinsen-Conto			20000	—			
„ Fourage-Conto			22986	01			
„ Feuerversicherungs-Conto			1115	04			
„ Conto pro Dubiose (Verluste)			2844	97			
„ Effecten-Conto			42	—			
„ Abschreibungen:							
auf Gebäude-Conto	15413	10					
auf Maschinen-Conto	21221	70					
auf Werde- und Wagen-Conto	7590	—					
auf Mobilien-Conto	152	90	44377	70			
„ Gewinn pro 1899/1900			228046	91			
			570064	92			570064 92

Die heutige Generalversammlung hat die Vertheilung des Gewinns, wie vorstehend, genehmigt und findet die Auszahlung der 9 8/4 % Dividende gegen Einlieferung des Dividendenscheins **Nr. 2** mit **Mk. 97,50** pro Aktie vom 2. Januar 1901 ab bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.** in **Halle a/S.**, der Herren **Hardy & Co.**, G. m. b. H., in **Berlin** und der **Gesellschafts-Casse** in **Böllberg** statt.

Böllberg bei Halle a/Saale, den 27. Oktober 1900.

Hildebrandsche Mühlenwerke Actiengesellschaft.

F. Naumann. L. F. Hildebrand.

A.-G. Elektricitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Cie.)

Dresden, am Bahnhof Neustadt stehender Schacht, vier Stock hoch, in den Hauptschluß eines [illegible] Feinen nieder, der 70 Schock Weizen [illegible]

Ingenieur-Abtheilung Leipzig.

Markgrafenstrasse 4, I. **Telephon No. 6492.**

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen

jeder Art und Grösse.

Elektrische Centralen. **Elektrische Bahnen.**

Elektromotoren, Glüh- und Bogenlampen, Accumulatoren.
Installationsmaterialien. **Beleuchtungskörper**
Anschlüsse an die Leipziger Elektricitätswerke.

Projecte prompt und kostenfrei.

Wringmaschinen, garantirt prima Walzen,

Otto Gischke Nachf.,

Inh.: **Oscar Schilf.**
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 83.
Reparaturen
und Walzenbezüge billigst.

Westfälischen Coks

und

böhm. Kohle

hat abzugeben

Adolf Gersmann, verläng. Krausenstraße.

Telephon 2367.

Lernt Stenotachygraphie!

Jeder der sich eine Kurzschrift aneignen will, sollte sich der **Stenotachygraphie** zuwenden. Sie ist **kurz, wissenschaftlich und leicht erlernbar** und entspricht daher allen Anforderungen, die man an eine **moderne Stenographie** stellt. — **Ein neuer Kursus** beginnt am **Mittwoch den 31. d. Mts.** Abends 9 Uhr im **Central-Hotel, Thalamstr.**, und laden wir hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ein. Honorar incl. Lehrmittel 3 ℳ.

Stenotachygraphische Gesellschaft zu Halle a/S.

Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.

Vereins-Versammlung

Donnerstag den 1. November Abends 8 Uhr in Kohl's Restaurant, Königstr. 4.

Tagesordnung: 1. Mittheilungen über die bevorstehende Verbandsausstellung. 2. Vorlage von Originalzeichnungen der Forscher Fürer und Diez über die Arten unserer deutschen Farben- und Trommeltauben. 3. Sonstige Mittheilungen.

Der Vorsitzende.

Deutscher Lehrer-Verein für Naturkunde. Bez.-Verein Halle.

Versammlung Dienstag den 30. Oktober. Angesetzt ist: 1. Tietsch: Die optische Projektion in der Schule (mit Demonstrationen). 2. Besprechung des neuen Statutenentwurfs.

Auswärtige Theater.

Dienstag den 30. Oktober 1900.

Altenburg (Hofth.): Abu Seid. — Eine Palast-Revolution.
Coburg (Hofth.): Der goldene Käfig.
Erfurt (Stadtth.): Wilhelm Tell.
Gera (Fürstl. Theater): Ein Kind der Secession.
Leipzig (Neues Th.): Die Beche. — Das Nachtlager in Granada.
Leipzig (Altes Th.): Im Himmelhof.
Magdeburg (Stadtth.): Dorotheas. — Fra Diavolo.
Weimar (Hofth.): Die deutschen Kleinstädter.

Mittwoch den 31. Oktober 1900.

Altenburg (Hofth.): Die Afrikanerin.
Erfurt (Stadttheater): Die versunkene Glocke.
Gera (Fürstl. Th.): Dorf und Stadt.
Leipzig (Neues Th.): Die Meistersinger von Nürnberg.
Leipzig (Altes Th.): Rosenmontag.
Weimar (Hofth.): Julius Cäsar.

Café Roland.

Großes Concert

der Ungarischen Zigeuner-Magnaten-Kapelle

Czipak-Janos.

8 Uhr Abends Anfang.

Hallescher Hof

Sternstrasse 5.

Fein möbl. Zimmer 1 Mk. pro Tag.

Guter, bürgerlicher Mittagstisch
von 12—2 Uhr
Suppe, Gemüse, Braten, Compot
im Abonnement 50 u. 75 ₰
Emil Kramer.

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Schuhmachermeister

Jajszyeck.

Dienstag den 30. Oktober findet im Saale des Reichshof, Alte Promenade, ein Vortrag über

gesunde und kranke Füße

statt. **Schuhmacher** sowie **Freunde und Gönner** des **Schuhmacherhandwerks** sind freundlichst eingeladen.

Eintritt 30 ₰. Anfang 8 Uhr.

Reinertrag ist zur Hebung des Schuhmacherhandwerks bestimmt.

Broschüre ist an der Kasse zu haben.

Die Heilsarmee,

Schillerstraße 43.

Den 30. Oktober Abends 8 Uhr
Willkomms-Versammlung der Kapitänin Haas, Kadettin Schmiedt.
Jedermann freundlich eingeladen.

Sing-Akademie.

Dienstag den 30. Oktober Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule **Dreyhauptstrasse.**

Paulus von Mendelssohn.

Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei Herrn Professor Reubke, Bernburger Str. 28b, Vorm. 10—11 Uhr.

Der Vorstand.

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.

Dienstag Abends 8½ Uhr
Sitzung und Uebung
im **Restaur. z. Stadtwappen,**
Nicolaistraße 12.

Gastspiel des Dresdner Hoftheaters im Thalia-Theater.

Henrik Ibsen,

Ein Puppenheim
(Nora).

Schauspiel in 3 Aufzügen.
(Bibliothek d. Gesamt-Litt. Nr. 597).
Geh. 25 ₰, Leinenband 50 ₰
Durch alle Buchhandlungen und von
Otto Hendel Verlag, Halle S.

Klavier-Stimmen

übernimmt die Pianoforte-Handlung von **Gustav Kromphols, Halle,** Gr. Ulrichstr. 26, früher langjähriger **Vertreter der Blüthner-Filiale.**

Stadttheater Halle.

Dienstag den 30. Oktober
Abends 7¼ Uhr
46. Vorst. im Wasser-Abonn. 2. Viertel.
39. Abonn.-Vorst. Farbe blau.

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Akten von West u. Held.
Musik von C. Zeller.
Kapellmeister Max Schneider.

Personen.

Kurfürstin Marie	P. v. Lichtenfels.
Baronin Adelaide, Hofdame	Th. Paulmann.
Baron Weps, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister	F. Berend.
Graf Stanislaus, Garde-Offizier, sein Neffe	W. Otto.
v. Schnarnagel, Kammerherr	M. Schiefer.
Süffle	Th. Naven.
Würmchen	C. Stahlberg.
Professoren	
Adam, Vogelhändler aus Tirol	G. Förster.
Die Briefchristel	M. Kromer.
Schneck, Dorfschulze	A. Aumann.
Emmerenz, seine Tochter	Kl. Hoffmann.
Frau Nebel, Wirthin	A. Amberg.
Jette, Kellnerin	H. Schumann.
Quendel, Hofjakai	A. Dalwig.
Maurer	B. Heintze.
Egidi	S. Fieber.
Mageri	O. Engelke.
Zwilling	A. Dalwig.
Keller	P. Lange.
Weinleber	F. Amberg.
Ein Piqueur	M. Schultka.

Tiroler
Gemeinde-Ausschüsse

Ende 10 Uhr.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pause.

Mittwoch, 31. Okt., Abends 7¼ Uhr
Johannisfener.

Thalia-Theater.

Montag den 29. Oktober 1900
Einziges Gastspiel des
Dresdener Hoftheater-Ensemble

Ibsens „Nora".

Dienstag den 30. Okt. Novität!

Hinter Papas Rücken.

Schwank in 3 A. v. Kessler u. Lippschütz.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Mr. **Daniel** und Miß **Betty**, Bravour-Kraft-Equilibristen. — Madame **Jenny** mit ihrer Meute abgerichteter Hunde. — Mr. **G. Chanti**, Verwandlungs-Künstler. — Mr. **Valvero**, Marine-Schnellmaler. — Sisters **Marliana** und **Victoria**, Gymnastikerinnen an der elektrischen Rosen-Lyra. — Die **Black-Troubadours**, Neger-Gesangs-Quartett. — Das **Pannonia**-Sextett, ungarische Gesangs- u. Tanz-Damen-Gesellschaft. — Herr **Werner Goldmann**, Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. — Herr **Anton Sattler**, süddeutscher Gesangs-Humorist und Jodler. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Bioskop" mit durchaus neuen sensationellen lebenden Photographien.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

---

7 Vorträge

von Dr. **Johannes Müller-Schliersee** über:

Zeitgemäße Fragen der Weltanschauung und Lebensführung

im **Saale** des **„Weissbier-Salon".**

I. Vortrag Mittwoch den 31. Oktober Abends 8 Uhr:

„Friedrich Nietzsche's Kulturkritik und Kulturideal".

Abonnementskarten für den ganzen Cyklus zu 9, 6 und 3 ℳ. **Einzelkarten** 1.50 und 1 ℳ (für Studenten und Schüler 50 ₰) sind bei **Heinrich Hothan, Gr. Steinstraße 14,** wo auch Programme über den Vortragscyklus zur Verfügung stehen, und Abends an der Kasse zu haben.

Die Vorträge finden Mittwochs statt.

Dienstag den 30. Oktober Abends 7½ Uhr
in den „Kaisersälen"

I. Philharmonisches Concert

des **Winderstein-Orchesters** aus Leipzig.

Solist: **Eugen d'Albert.**

Programm: Haydn, Symphonie G (militaire). Beethoven, Klavier-Concert G. Dukas, Zauberlehrling, Scherzo (neu). Rubinstein, Barcarole G. d'Albert, Scherzo. Chopin, Nocturne Es und Polonaise As. Mendelssohn, Ouv. „Sommernachtstraum".

Abonnements auf 6 Concerte 12 und 9 Mark, Einzelkarten zu 3, 2, 1.50 und 1 Mark in der **Musikalienhandlung von Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14. Fernspr. 2335

Lüke's Hôtel und Restaurant,

Magdeburger Straße, gegenüber der Klinik (Telephon 1355).

Morgen Dienstag den 30. d. Mts.

Schlachte-Fest.

Von früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse frische und Bratwurst, auch außer dem Hause.

Hochachtungsvoll **Otto Herrmann.**

Russischer Hof, Delitzscher Str. 10.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.** Früh 9 Uhr Wellfleisch. Abends frische Wurst und Suppe.

Waldkater, Dölauer Haide.

Dienstag den 30. Oktober **Schlachtefest.** Früh von 9 Uhr an Wellfleisch.

Von morgen täglich frische Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet **Franz Schurig.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Fr. Wichle.**

Nur noch bis Mittwoch:
Das
grandiose Programm!

Die 7 Julians, Elite-Acrobaten. × **Die 5 Trapnells,** Springvotpourri. × **Die 3 Vendaros,** Equilibristen. × **Die 5 Amatias,** Kinderpantomime. × **Ad. Spahn,** Originalhumorist. × **Paolo** und sein Clown, Malabaristen. × **Ed. Messter's** lebende Photographien. × **Irma Dolezal,** Concertsängerin. × **Aeria v. Monstorff,** Costümstreckbrettl.

Bitte ausschneiden u. a. d. Kasse abgeben.

Bon! Bis Mittwoch 31. Okt. gültig für 1—6 Pers. geg. Nachzahl. v. 40 ₰ für Saal, 75 ₰ 1. Rang v. Billet.

Mittwoch 31. Okt.: **Abschieds- u. Ehren-Abend** für die Concert-Sängerin **Irma Dolezal.**

Welt-Panorama,

Gr. Ulrichstr. 6, I.

Geöffnet von früh 10 bis Abds. 10 Uhr.

Der Harz.

Fehling's Restauration.

Dienstag Schlachtefest.